

„Keine Klischees“

Tettenborn las im Romanischen Haus

Offenbuch - 18.12.87

Seligenstadt (kg) – Zu einer kurzen Zeit der Besinnung hatte das Kunstforum Seligenstadt ins Romanische Haus eingeladen. Dort las der 1918 in Thüringen geborene Joachim Tettenborn aus seinem Büchlein „Und es begab sich in dieser Zeit“ Weihnachtsgeschichten von heute. Tettenborn, der Dramaturg, Schauspieler und Spielleiter in der DDR war und als Redaktionsleiter für Serien beim ZDF arbeitete, ist bekanntgeworden als Autor zahlreicher Theaterstücke, Romane und Hörspiele.



In seinen drei Erzählungen löste sich Tettenborn von den üblichen, klischeehaften Kalenderblattgeschichten. Er berichtet von Begebenheiten, die sich alle in unserer Zeit abgespielt haben und die ihren Realitätsbezug aus seiner unmittelbaren oder mittelbaren Erlebnissphäre schöpfen. Dabei läßt er den Zuhörern Raum zur individuellen

Umsetzung als auch Ansatz zum Nachdenken.

Eine Geschichte, die betroffen macht, war „Weihnachten in der Hölle“. Ein deutscher und ein russischer Soldat stehen sich plötzlich vor Stalingrad gegenüber, beide die Gewehre aufeinander gerichtet. Eine Detonation reißt ihnen die Waffen aus den Händen. Nun verbinden sie sich gegenseitig die Wunden. Ein Augenblick ohne Angst – ein Gedanke an Weihnacht.

In Stromaustfall beschrieb der Autor eine Familie am Weihnachtsabend, die von einem Stromausfall überrascht wird und das Fest plötzlich wieder einmal ohne Ablenkung der Medien erlebt. Aber auch im Lustigen bewies Tettenborn seine subtilen Beobachtungen („Die Gräfin“) und bezog das Publikum mit seiner brillanten Vortragskunst in das Geschehen seiner Geschichte ein.

Welch hervorragender Erzähler er ist, bewies Tettenborn schon zu Beginn der Lesung, als er von seiner abenteuerlichen Zugreise nach Seligenstadt berichtete.